

Eine Schuppe! Bitte!

Die bekannte Geschichte des Regenbogenfischs verzaubert derzeit Groß und Klein in den Südtiroler Theatern – und lehrt das Publikum das Glücklichsein.

MERAN/BOZEN (ast) Das Original von „Der Regenbogenfisch“ in der Buchform von Marcus Pfister (1992, siehe Infobox) wurde international mehrfach ausgezeichnet.

Die Kernaussage ist jedoch auch jetzt, 26 Jahre danach, aktueller denn je. Musikalisch umrahmt zeigt die Geschichte vom Regenbogenfisch (geeignet ab drei Jahren) derzeit auch in Südtiroler Theatern auf einfühlsame Weise, wie einsam Neid und Eitelkeit machen können. Wie traurig es sein kann, wenn man nicht mit anderen teilt und sich für etwas Besseres hält – und wie wichtig die Gemeinschaft für jeden Einzelnen ist.

Mit seinem schillernden Schuppenkleid ist der Regenbogenfisch (Max G. Fischnaller) der allerschönste Fisch im Ozean. Die anderen Meeresbewohner bewundern ihn und hätten auch gern eine klitzekleine Glitzerschuppe. Doch der stolze Regenbogenfisch denkt gar nicht daran, seine

wertvollen Schuppen zu verschenken. Enttäuscht lassen ihn die Fische allein zurück. „Warum bin ich so einsam?“, fragt er sich und sucht Rat bei den quirligen Sardellen, dem Einsiedlerkrebs, dem glücklichen Seestern. Doch niemand kann ihm helfen. Vielleicht kennt der weise Tintenfisch Oktopus die Lösung?

Sie alle werden dargestellt von Marlies Untersteiner, die ihre schauspielerischen Fähigkeiten auf eindrucksvolle Weise unter Beweis stellt – etwa wenn sie durch sich verändernde Stimmlagen die „Fisch-Gespräche“ innerhalb eines riesigen Sardellenschwarms nachahmt.

Gemeinsam glänzen

Der Bilderbuchklassiker ist eine bezaubernde Geschichte über Schönheit und Freundschaft. Wie sie vergeht. Und wie sie wiederkommt. Mit viel Musik nimmt der glitzernde Fisch die kleinen Zuschauer im Theater mit auf die Suche nach dem Glück. Bei den Zusehern kommt das gut an. Mit viel Elan geben sie dem Fisch Tipps und



Das Buch

„Der Regenbogenfisch“ ist ein seit 1992 mehrfach aufgelegtes und in viele Sprachen übersetztes Bilderbuch des Schweizer Autors und Illustrators Marcus Pfister, das u.a. auch Vorlage für eine Zeichentrickserie war. Die Startauflage von 1992 lag bei 30.000 Exemplaren. Mittlerweile (Stand: 2017) wurden 30 Millionen Exemplare verkauft.

helfen ihm, das Richtige zu tun. Das schafft er dann am Ende auch: Er legt seinen Hochmut ab und verschenkt alle seine Glitzerschuppen – außer eine. Dadurch verliert er an Schönheit – gewinnt aber die Gunst seiner Freunde und wird immer glücklicher. Am Ende des Stücks hat dabei nicht nur der Regenbogenfisch etwas gelernt – auch alle großen und kleinen Zuschauer.

► Den „Regenbogenfisch“ gibt's noch bis zum 22. Dezember im Stadttheater Bozen (Studio) zu sehen. Infos im Internet auf: www.theater-bozen.it

Max G. Fischnaller (r.)
spielt die Rolle des
Regenbogenfischs.
Marlies Untersteiner
(l.) verkörpert
alle anderen
Meerestiere.

Mehr Fotos + Video im **E-Paper**.
Infos auf abo.zett.it